

Predigt zur Jahreslosung 2025: Prüft alles und behaltet das Gute.

1.Thess 5, 21 von Superintendentin Ute Mertens, Burg

Gnade sei mit uns und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt
– Jesus Christus. Amen

Liebe Geschwister!

Was ist gut – was ist böse?! Können Sie das immer so leicht entscheiden? Im Märchen ist das meistens schnell klar. Wobei auch nicht immer. In der „Eiskönigin“ erkennt Prinzessin Anna erst ganz am Schluss, was der so hilfsbereite Prinz Hans wirklich im Sinn hat. Und das ist alles andere als gut. Doch am Ende wird alles gut. Anna wird von ihrer Schwester erlöst und findet ihren Prinzen, der gar keiner ist. Was ist gut – was ist böse?! Manchmal finde ich es ganz leicht, das zu unterscheiden. Manchmal ist das echt schwer.

Prüft alles und behaltet das Gute! Mit dieser Aufforderung des Apostel Paulus gehen wir nun durch dieses Jahr. Am Ende des 1. Thessalonicherbriefs im 5. Kapitel ist dieser Vers zu finden. Einer der ältesten Texte im Neuen Testament. Paulus war auf seinen Reisen auch in Thessaloniki, vermutlich 49 oder 50 n. Chr. Hier gründet er die zweite christliche Gemeinde. Die unterschiedlichen Kulturen, Anschauungen und Lebensweisen bleiben nicht ohne Spannungen. Das erlebt Paulus am eigenen Leib. Überstürzt muss er die Stadt verlassen. Um der noch jungen christlichen Gemeinde Unterstützung zu geben, schreibt er diesen und einen weiteren Brief. Zuversicht, Hoffnung und Mut will er ausstrahlen. Immer ausgerichtet auf Jesus Christus. Dazu kommen Ratschläge für ein gelingendes Miteinander. Nein, kein erhobener Zeigefinger, keine Moralpredigt sondern echte Ermutigung. Und fast zum Ende steht der Vers, der uns als Jahreslosung begleitet: **Prüft alles und behaltet das Gute.** Liebe Geschwister, aber wie kann das gehen? Wer von uns hat nicht schon in einer Prüfungssituation gestanden? Ich weiß, das war nie wirklich entspannt und schön. Aber jetzt werden nicht wir geprüft, sondern wir sind in der Prüfungskommission. Ich lade Sie ein, dieses Bild einen Moment zu betrachten. Der Künstler Eberhard Münch hat es gestaltet.



Mich sprechen zuerst die Farben an. Kraftvoll und zart zugleich sind sie. Die verschiedenen Grüntöne. Ein warmes Grün dominiert, aber auch die kühleren Töne fehlen nicht. Der Lichtstrahl von oben – aus dem Himmel bescheint die Mitte des Bildes. In dieser Mitte das Gesicht eines Menschen. Ein offenes waches Auge, die Hand am Ohr. Der Mund ist vermutlich geschlossen. Welche Aufmerksamkeit strahlt aus diesem Bild heraus. Richtiges Prüfen, das funktioniert nur mit ganz viel Aufmerksamkeit und Zugewandtheit. Genau hinsehen, wirklich zuhören und wahrnehmen. Offen zu sein, was mir in diesem Jahr begegnet. Vielleicht ist manch Gutes dabei, dass ich gar nicht erwarte. Vielleicht entpuppt sich so manch vermeintlich Gutes als Gegenteil.

Prüft alles und behaltet das Gute! Mit Sorgfalt, mit Offenheit und Achtsamkeit. Zart und kraftvoll zugleich, wie dieses Bild.

Mir gefällt dieses Motiv. Es wird in diesem Jahr in meinem Büro hängen und mich immer wieder daran erinnern, wie wichtig es ist wirklich zu prüfen.

Ja, da kommt alles auf den Prüfstand. Mein Denken und Handeln, was ich sage oder eben nicht sage. Wie ich Entscheidungen treffe, wie ich meinen Glauben lebe und weitergebe. Aber auch das, was mir begegnet. Wir leben in einer Zeit, in der uns ständig Nachrichten präsentiert, in der wir mit den vielfältigsten Aussagen und Botschaften konfrontiert werden. In den letzten Tagen nach dem schrecklichen Anschlag in Magdeburg haben wir das erleben müssen. Und wie schnell passiert es auch uns, dass wir Dinge weitertragen, die sich dann vielleicht doch anders herausstellen. Wie wichtig ist es, alles auf den Prüfstand zu stellen.

Aber, welche Kriterien setze ich da an? Hier kann Paulus auch helfen. In den Versen vor der Jahreslosung heißt es: *Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann. Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.*

Liebe Geschwister, Gottes Wille, das ist der Maßstab, das Prüfkriterium schlechthin. Sichtbar wird dieser Wille, ja Gott selbst, in Jesus Christus. Das Kind in der Krippe, der neugeborene König, der uns in seinem Leben und Wirken diesen Willen Gottes vorlebt. Daran können wir uns orientieren. Das ist unser Fundament für unser Leben. Der Glaube an Jesus Christus, seine Botschaft. Daran richten wir uns aus, auf dieser Grundlage prüfen wir alles, was wir tun und lassen; unsere Worte, Gedanken, Entscheidungen und das, was uns begegnet. Eine Grundfröhlichkeit, die sich aus Gottes Freundlichkeit speist, das Gespräch mit Gott und die Dankbarkeit können dabei eine Hilfe sein.

Ich bin mir sicher, es wird in diesem Jahr auch Momente geben, wo uns das nicht so einfach gelingt. Es ist eben nicht immer leicht zu sehen, was gut und was böse ist – wir sind eben nicht im Märchen. Aber ich bin gewiss, wir sitzen nicht allein in der Prüfungskommission. Gott ist dabei. Er erinnert uns daran, was wirklich trägt, was gut ist und was wir als Gutes behalten. So können wir mutig und neugierig in dieses Jahr mit allen Herausforderungen und Unsicherheiten gehen. Ob in unserer Gesellschaft, in unserer Kirche, in unserem persönlichen Leben.

Nehmen Sie gerne dieses Bild mit. Möge es Ihnen helfen, achtsam und aufmerksam in allen Prüfprozessen dieses Jahres zu sein.

Mit Gottes Begleitung in diesem Jahr. Amen